

Tagungsnummer: 414 ST

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Tagungsbeitrag: 50,- € / erm. 40,- €

Ermäßigung:

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

Ausfallgebühr:

Erfolgt eine Abmeldung nicht wenigstens zwei Wochen vor Tagungsbeginn, müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % des Tagungsbeitrages erheben. Drei Tage vorher wird der volle Tagungsbeitrag berechnet. Hierfür bitten wir um Verständnis. Sofern Sie jedoch verbindlich eine/n andere/n Teilnehmer/in benennen können bzw. jemand von der Warteliste nachrückt, entfällt diese Gebühr.

Melden Sie sich bitte unter unten angegebenem link online über unsere Homepage oder per Post/Fax an.

Anmeldungen werden schriftlich bestätigt. Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Bildnachweis: © VS / Fotolia



KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-444

Marie-Luise Niederschmid

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: niederschmid@franz-hitze-haus.de

Online: www.franz-hitze-haus.de/info/21-414



GEWALT IN DER PFLEGE UND BEI DEMENTZ

**Prävention, Früherkennung,
professionelles Handeln und
deeskalierende Kommunikation**

Donnerstag, 10. Juni 2021

9.30 Uhr - 16.30 Uhr





Einladung

Gewalt in der Pflege und bei Demenz wurde vielfach tabuisiert. Mittlerweile gehören Maßnahmen zur ‚gewaltfreien Pflege‘ zu den zeitgemäßen Standards ambulanter und stationärer Versorgung. Zunehmend berücksichtigen auch Pflegekassen, politische Akteure und Kommunen das Thema.

Pflegende und Betreuende können als Opfer, Täter oder als Zeugen mit gewaltnahem oder grenzwertigem Handeln konfrontiert werden. Wann jedoch handelt es sich um Gewalt und wann besteht Handlungsbedarf? Welches Vorgehen empfiehlt sich bei Verdachtsmomenten und in akuten Situationen? Zu diesen Fragen werden wichtige Impulse vermittelt.


Gewaltprävention setzt voraus, gewaltnahes Handeln erkennen zu können: Die Teilnehmenden lernen Risikofaktoren zu identifizieren. Checklisten werden als ein wichtiges Element der Früherkennung vorgestellt.

Spezielle Trainings bereiten darauf vor, in Krisensituationen professionell intervenieren zu können. Darüberhinaus veranschaulichen Fallbesprechungen konkrete Handlungsmöglichkeiten im beruflichen Alltag. Es werden Strategien und Grundhaltungen einer Kommunikation aufgezeigt, die deeskalierend wirkt.

Der Studientag richtet sich an Personen, die in Pflege, Beratung und Betreuung tätig sind. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind herzlich eingeladen, ihre speziellen Fragestellungen mitzubringen.

Wir laden Sie herzlich ein.

Maria Kröger, Akademiedozentin



Donnerstag, 10. Juni 2021

bis 9.30 Uhr Anreise, Stehkafee

9.30 Uhr **Theoretisch-fachliche Hintergründe
Prävention von Gewalt**

11.00 Uhr Pause

11.15 Uhr **Deeskalierende Kommunikation**

12.30 Uhr Mittagessen

13.15 Uhr **Checklisten - Instrumente zur
Früherkennung
Zuständigkeiten - Krisenintervention**

14.45 Uhr Kaffee, Tee, Kuchen

15.15 Uhr **Vertiefende Fallarbeit
Trainings und spezielle Fragen
Rechtliche Grundlagen**

16.30 Uhr Ende des Studientages

Referentinnen:

Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen, Laer

Gerontologin, Sozialpädagogin, Sachverständige, Lehrbeauftragte und Fachbuchautorin zur Versorgung bei Demenz, Pflegebedürftigkeit und Gewalt in der Pflege;

GeWiss - Gerontologie, Laer; Vorstandsmitglied

Landesverband Alzheimer Gesellschaften NRW und zweite Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Münster

Maria Kröger, Akademiedozentin, Münster

